

CAROLIN MACHENS

KOMPETENZERWEITERUNG DURCH BEOBACHTUNG UND DOKUMENTATION IM KONTEXT ALLTAGSINTEGRIERTER SPRACHBILDUNG

Evidenzbasierte Erkenntnisse zum Einsatz
des handlungsorientierten Beobachtungsverfahrens
BaSiK in Kindertageseinrichtungen



Dissertation zur Erlangung des Doktorgrades
des Fachbereichs Erziehungs- und Kulturwissenschaften
Fachgebiet Sportwissenschaft der Universität Osnabrück

Kompetenzerweiterung durch Beobachtung und Dokumentation im Kontext alltagsintegrierter Sprachbildung

Evidenzbasierte Erkenntnisse zum Einsatz des handlungsorientierten
Beobachtungsverfahrens BaSiK in Kindertageseinrichtungen

vorgelegt von
Carolin Machens

Die vorliegende Dissertation wurde vom Fachbereich der Erziehungs- und
Kulturwissenschaften der Universität Osnabrück angenommen.

Berichte aus der Pädagogik

Carolin Machens

**Kompetenzerweiterung durch Beobachtung und
Dokumentation im Kontext alltagsintegrierter
Sprachbildung**

Evidenzbasierte Erkenntnisse zum Einsatz des
handlungsorientierten Beobachtungsverfahrens
BaSiK in Kindertageseinrichtungen

Shaker Verlag
Düren 2021

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Zugl.: Osnabrück, Univ., Diss., 2021

Copyright Shaker Verlag 2021

Alle Rechte, auch das des auszugsweisen Nachdruckes, der auszugsweisen oder vollständigen Wiedergabe, der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen und der Übersetzung, vorbehalten.

Printed in Germany.

ISBN 978-3-8440-8042-1

ISSN 0945-0920

Shaker Verlag GmbH • Am Langen Graben 15a • 52353 Düren

Telefon: 02421 / 99 0 11 - 0 • Telefax: 02421 / 99 0 11 - 9

Internet: www.shaker.de • E-Mail: info@shaker.de

Vorwort

Die vorliegende Dissertation habe ich während meiner Tätigkeit als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Niedersächsischen Institut für frühkindliche Bildung und Entwicklung sowie an der Universität Osnabrück verfasst. Mein Promotionsvorhaben wurde durch den stetigen Austausch von Forschung und Praxis inspiriert, den ich in unterschiedlichen Projekten als sehr bereichernd wahrgenommen habe.

Mein besonderer Dank gilt Prof. Dr. Renate Zimmer, die mich in diesem Vorhaben bestärkt und meine Dissertation betreut hat. Sie stand mir nicht nur mit ihrer fachlichen Expertise beratend zur Seite, sondern weckte mit ihrer Begeisterung auch mein Interesse an frühpädagogischer Forschung. Auch danke ich ihr für das Vertrauen und die Herzlichkeit, die sie mir entgegengebracht hat.

Ebenfalls danken möchte ich Prof. Dr. Nadine Madeira Firmino, die mit konstruktiver fachlicher Kritik und kollegialem Zuspruch ebenfalls zum Gelingen dieser Arbeit beigetragen hat.

Darüber hinaus möchte ich mich auch bei meinen (ehemaligen) Kolleginnen und Kollegen des Niedersächsischen Instituts für frühkindliche Bildung und Entwicklung sowie des Instituts für Sport- und Bewegungswissenschaften der Universität Osnabrück bedanken. Dabei danke ich insbesondere allen Kolleginnen der Arbeitsgruppe Bewegte Sprache für den Austausch von Fachwissen, Ideen, Erfahrungen und persönlichen Ermutigungen.

Mein Dank gilt außerdem Leon Machens und meiner besten Freundin Nina Elberich, die mich beide mit viel Zuspruch, Gelassenheit und Humor unterstützten.

Abschließend möchte ich meiner Familie und Freunden danken.

Zusammenfassung

In den letzten zwei Jahrzehnten hat die Professionalisierung pädagogischer Fachkräfte im Elementarbereich an Bedeutung gewonnen (z. B. Autorengruppe Fachkräftebarometer, 2019). Qualifizierungsbedarfe bestehen u. a. in den Themenfeldern „Beobachtung und Dokumentation“ sowie Sprachbildung (Behr & Walter, 2010, S. 17). Studien zeigen zwar, welches pädagogische Handeln in den Bereichen dienlich ist, belegen jedoch auch, dass dieses in unzureichender Weise vorliegt (Jahreiß, 2018; Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung [OECD], 2019; Wadepohl, 2016). Herausfordernd scheint u. a. der Transfer von Ergebnissen aus der Beobachtung kindlicher Sprachkompetenzen in die Gestaltung darauf abgestimmter Angebote (Fischer & Wirts, 2018a). In der vorliegenden Arbeit wurde der Einsatz des Beobachtungsverfahrens „BaSiK – Begleitende alltagsintegrierte Sprachentwicklungsbeobachtung in Kindertageseinrichtungen“ (Zimmer, 2014, 2015a, 2019a) untersucht. In einem neu konzipierten, wissenschaftlich evaluierten Fragebogen wurden Kompetenzkomponenten (Fröhlich-Gildhoff, Nentwig-Gesemann & Pietsch, 2011) auf den Kontext alltagsintegrierter Sprachbildung bezogen und Einstellungen gegenüber Beobachtungsverfahren sowie Handlungspotenziale (Umgang mit Beobachtungsverfahren, Interaktionsverhalten) erhoben. Insgesamt wurden 143 Fachkräfte, von denen 114 der Interventions- und 29 der Kontrollgruppe zuzuordnen waren, zu zwei Messzeitpunkten befragt. Zugunsten der Vergleichbarkeit wurde eine Teilstichprobe aus der Interventionsgruppe zur Kontrollgruppe per Matching zugewiesen (u. a. via Propensity Score, Rosenbaum & Rubin, 1983). Die Ergebnisse von t-Tests und Varianzanalysen belegen signifikante Unterschiede zwischen den Messzeitpunkten und untersuchten Gruppen und zeigen, dass der Einsatz von BaSiK (Zimmer, 2014, 2015a, 2019a) mit Zuwächsen in wahrgenommenen Handlungspotenzialen (Umgang mit Beobachtungsverfahren, Interaktionsverhalten) einhergeht und negativere Einstellungen gegenüber der Verwendung von Beobachtungsverfahren bedingt. Regressionsanalysen unterstreichen die Bedeutung von Teamreflexionen, Fortbildungserfahrung und wöchentlicher Arbeitszeit. Die Befunde stützen zum einen die angenommenen Thesen der Modelle zur Kompetenzentwicklung, zum anderen stimmen sie mit dem wissenschaftlichen Diskurs (Rintakorpi, 2016; Weltzien & Viernickel, 2012) überein. Sie zeigen, dass sich Fachkräfte durch den Einsatz von Beobachtungsverfahren kompetenter in ihrer Beobachtungspraxis sowie der Gestaltung von Interaktionen und sprachanregender Angebote erleben. Dabei scheint v. a. die Art und Weise des Einsatzes (Teamreflexionen) bedeutsam.

Abstract

In the last two decades, the professionalisation of early childhood educators gained importance (Autorengruppe Fachkräftebarometer, 2019). Qualification requirements exist, among other things, in the subject areas "observation and documentation" as well as language promotion (Beher & Walter, 2010, p. 17). On one hand, studies indicate which pedagogical skills are appropriate in these areas, on the other, they show that their actual performance can still be evaluated as inadequate (Jahreiß, 2018; Organisation for Economic Co-operation and Development [OECD], 2019; Wadepohl, 2016). Among other things, it seems to be challenging to transfer estimations of language development into the design of coordinated language-stimulating activities (Fischer & Wirts, 2018a). The aim of the study was to examine whether the use of the standardised observational method "BaSiK - daily-integrated observation method of language development in Kindergarten" (Zimmer, 2014, 2015a, 2019a) has an influence on this process. In a newly designed, scientifically examined questionnaire, components of competence (Fröhlich-Gildhoff, Nentwig-Gesemann & Pietsch, 2011) were defined for a daily integrated language promotion. Attitudes towards observation methods and potential for language promotion (handling observational methods, interactional behaviour) were estimated. A total of 143 childhood educators, of whom 114 were assigned to the intervention group and 29 to the control group, were consulted on two measurements. In favour of comparability, a subsample from the intervention group was matched to the control group (inter alia via Propensity Score, Rosenbaum & Rubin, 1983). Results of t-tests and analyses of variance show significant differences between the measurement periods as well as between the examined groups. It is indicated that the use of BaSiK (Zimmer, 2014, 2015a, 2019a) is associated with an increased perceived potential for language promotion (handling observational methods, interactional behaviour) and negative changes in attitudes towards observation techniques. Regression analyses also highlight the importance of team reflection, training experience and weekly working hours. On one hand, the findings corroborate the postulated theses of models for competence development, and on the other, they match with the scientific discourse about effects of observation methods (Rintakorpi, 2016; Weltzien & Viernickel, 2012). They show that by employing observation techniques, early childhood educators perceive themselves as more competent in their observation practice as well as in shaping interactions and stimulating activities. Therefore, the way of using an observation method (team reflections) seems to be of great importance.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	I
Zusammenfassung	II
Abstract	III
Inhaltsverzeichnis	IV
1 Einleitung	1
1.1 Fragestellung und Zielsetzung	5
1.2 Aufbau der Arbeit	7
1.2.1 Einleitung	7
1.2.2 Methodik	8
1.2.3 Ergebnisse	8
1.2.4 Diskussion	8
2 Alltagsintegrierte Sprachbildung	9
2.1 Definition und Abgrenzung verschiedener Maßnahmen	10
2.1.1 Sprachbildung	10
2.1.2 Sprachförderung	13
2.1.3 Sprachtherapie	15
2.1.4 Schnittstellen und Perspektiven	16
2.2 Wirksamkeit sprachunterstützender Maßnahmen	18
2.2.1 Fehlende Effektivität funktionsorientierter, additiver Ansätze	19
2.2.2 Wirksamkeit alltagsintegrierter Settings	20
2.3 Das Potenzial von Bewegung im Spracherwerb	22
2.3.1 Bewegungs- und Körpererfahrungen in der Interaktion	22
2.3.2 Bewegung und sprachliche Kompetenzen	26
2.3.3 Bewegung in der Sprachbildung und –Förderung von Kindern mit Unterstützungsbedarf	28
2.3.4 Wissenschaftlicher Diskurs	30
2.4 Konsequenzen für eine alltagsintegrierte Sprachbildung	34

3	Beobachtung und Dokumentation im Bildungsbereich Sprache.....	36
3.1	Verfahren zur Sprachentwicklungsdokumentation	38
3.1.1	Beobachtungsverfahren	38
3.1.2	Fragebögen	41
3.1.3	Screenings und Tests	42
3.1.4	Auswahl von Verfahren zur Dokumentation der Sprachentwicklung	43
3.2	Eignung von Verfahren zur Sprachentwicklungsdokumentation.....	43
3.2.1	Kombination von Verfahren zur Sprachentwicklungsdokumentation	47
3.3	Ergebnisse zur Verwendung von Beobachtungsverfahren.....	48
3.3.1	Verbreitung von und Einstellungen zu Beobachtungsverfahren	48
3.3.2	Effekte infolge der Verwendung von Beobachtungsverfahren	50
3.4	Resümee zur Verwendung von Beobachtungsverfahren	55
3.5	Das Beobachtungsverfahren BaSiK	56
3.5.1	Konzeption	56
3.5.2	Aufbau	57
3.5.3	Anwendung.....	62
3.5.4	Bezug zum wissenschaftlichen Diskurs	63
3.6	Zwischenfazit: Beobachtung und Dokumentation im Kontext alltagsintegrierter Sprachbildung	64
4	Kompetenz pädagogischer Fachkräfte im Kontext sprachlicher Bildung.....	66
4.1	Kompetenz pädagogischer Fachkräfte: Definition und Modelle	68
4.1.1	Allgemeines Kompetenz-Modell.....	70
4.1.1.1	Ebene der Handlungsgrundlagen – Disposition.....	71
4.1.1.2	Haltung, Handlungsplanung und Bereitschaft – Übergang von Disposition und Performanz	72
4.1.1.3	Ebene der Handlungsrealisation – Performanz.....	73
4.1.2	Sprachförderkompetenzmodell.....	73
4.1.2.1	Wissen.....	74
4.1.2.2	Können.....	75
4.1.2.3	Machen.....	77
4.1.3	Kritische Betrachtung der Kompetenzmodelle	77

4.1.4	Bezug der Modelle auf den Kontext alltagsintegrierter Sprachbildung	79
4.2	Erfassung von Kompetenz pädagogischer Fachkräfte	81
4.2.1	Verwendung von Instrumenten zur Erfassung von Kompetenz bei pädagogischen Fachkräften	84
4.3	Forschungsbefunde.....	85
4.3.1	Ebene der Dispositionen.....	85
4.3.2	Ebene der Performanz	87
4.3.3	Verbindungen von Dispositionen und Performanz	88
4.4	Zusammenfassung: Kompetenz pädagogischer Fachkräfte im Kontext sprachlicher Bildung	89
5	Zusammenführung des wissenschaftlichen Diskurses.....	91
5.1	Ableitungen für die Untersuchung der vorliegenden Arbeit.....	95
5.1.1	Performanzebene	95
5.1.2	Dispositionsebene.....	96
5.1.2.1	<i>Wissen</i>	97
5.1.2.2	<i>Einstellungen</i>	98
5.1.2.3	<i>Situationswahrnehmung, Analyse</i>	99
5.1.2.4	<i>Handlungspotenziale bzw. Können</i>	99
6	Fragestellung und Hypothesen.....	101
6.1	Fragestellungen	101
6.2	Hypothesen.....	104
7	Methoden	106
7.1	Untersuchungsverlauf und Forschungsdesign.....	106
7.1.1	Vorgehen im Landkreis Osnabrück in Kooperation mit der vhs OS-Land.....	106
7.1.2	Vorgehen beim Träger Flingern mobil e.V. Düsseldorf.....	109
7.1.3	Gemeinsamkeiten im Vorgehen bei beiden Trägern	110
7.1.4	Forschungsdesign	113
7.2	Stichprobe.....	114
7.2.1	Interventionsgruppe	119

7.2.1.1	Veränderungen von T1 zu T2 in der Interventionsgruppe	122
7.2.2	Kontrollgruppe	123
7.2.2.1	Veränderungen von T1 zu T2 in der Kontrollgruppe	125
7.2.3	Matching von Interventions- und Kontrollgruppe.....	125
7.2.3.1	Charakteristika der gematchten Interventionsgruppe	128
7.3	Fragebogen	139
8	Ergebnisse	143
8.1	Deskriptive Statistiken	143
8.2	Inferenzstatistische Analysen	152
8.2.1	Voraussetzungsprüfungen	154
8.2.1.1	t-Test bei wiederholten Messungen	154
8.2.1.2	Mehrfaktorielle Varianzanalyse (MANOVA) mit Messwiederholung	155
8.2.1.3	Multiple lineare Regressionsanalyse	156
8.2.1.4	Binär logistische Regressionsanalyse	158
8.2.2	Ergebnisse der t-Tests bei wiederholten Messungen.....	158
8.2.3	Ergebnisse der mehrfaktoriellen Varianzanalyse (MANOVA) mit Messwiederholung.....	161
8.2.3.1	Ergebnisse der Post-hoc t-Tests	165
8.2.4	Ergebnisse der Regressionsanalysen	169
8.2.4.1	Multiple lineare Regressionsanalyse	169
8.2.4.2	Binär logistische Regressionsanalyse	173
8.2.5	Zusammenfassung der inferenzstatistischen Analysen	174
8.3	Zwischenfazit: Hypothesen und Ergebnisse	176
9	Diskussion	179
9.1	Dispositionale Veränderungen im Untersuchungszeitraum	179
9.1.1	Schlussfolgerung: Kompetenzentwicklung und Gültigkeit der Modelle.....	184
9.1.2	Schlussfolgerung: Einsatz von Beobachtungsverfahren	191
9.2	Offene Fragestellungen	194
9.3	Limitationen	197
9.4	Güte der vorliegenden Untersuchung.....	200

9.4.1	Interne Validität der vorliegenden Untersuchung	201
9.4.2	Externe Validität der vorliegenden Arbeit	208
9.5	Zusammenfassung	215
9.6	Fazit & Ausblick	220
Abbildungsverzeichnis		226
Tabellenverzeichnis		228
Abkürzungsverzeichnis		230
Anhang I Wissenschaftliche Prüfung des verwendeten Fragebogens		232
Anhang II Ergänzungen zu Voraussetzungsprüfungen		246
Anhang III Angaben zum Einsatz von BaSiK		256
Literaturverzeichnis		262